

Von Fotocollage⁴⁺ bis Filmdreh

TABLETS IM PÄDAGOGISCHEN ALLTAG SINNVOLL EINSETZEN

Medienpädagogik mithilfe von Tablets setzt da an, wo Kinder nicht nur konsumieren, sondern aktiv ins Handeln kommen. Wie das gelingt und welche kreativen Handlungsfelder sich dabei eröffnen, zeigt unser Autor.

Voraussetzungen für den Einsatz von Tablets

Unserer Erfahrung nach sind Kinder ab ca. vier Jahren kognitiv in der Lage, aktiv an Projekten mit dem Tablet teilzunehmen. In der Praxis setzen wir gern Tablets ein, deren Betriebssystem auf Android basiert. Um die Geräte zu schützen, verwenden wir sog. Bumper-Hüllen mit Handgriff. Um Tablets als pädagogisches Werkzeug zu entdecken, gilt es Folgendes zu beachten:

- die Haltung bzw. das Konzept des Kita-Trägers,
- Akzeptanz im Team und geschulte pädagogische Fachkräfte,
- verbindliche Regelungen zum Datenschutz,
- Absprachen mit den Eltern und
- eine geeignete technische Ausstattung, z. B. WLAN, Drucker, Beamer und Zusatzgeräte, wie bspw. eine Bluetooth Box.

Es ist Wochenstart in der Berliner Kita „Hanna vom Kolle“. Wie jeden Montag treffen sich fünf bis sechs Vorschulkinder im Tüftelclub, um dort eine Stunde lang mit Medienpädagog(inn)en an einem Projekt mit dem Tablet zu arbeiten. Mittlerweile wissen die Kinder, wie sie mit dem Tablet scharfe Fotos anfertigen, eine Collage mit einer App erstellen und beim Filmen durch Tippen auf die Pausetaste einen „Verschwindetrick“ erzeugen können.

Tablets und deren digitale Möglichkeiten erkunden

Als Medienbüro erstellten wir 2015 beim Berliner Kita-Träger Hanna gGmbH ein medienpädagogisches Konzept, das wir in Zusammenarbeit mit den pädagogischen Leitungen kontinuierlich evaluieren und weiterentwickeln. Im Rahmen des Pilotprojekts „Tablets in die Kita“ führten wir in allen Gruppen Tablets ein. In einer internen Schulung erlernten die Kita-Teams die Funktionsweise und den Einsatz des Tablets. Bei einer „Tabletrallye“ unterzogen die Arbeitsgruppen die Einsatzmöglichkeiten der Tablets in einer digitalen Schnitzeljagd mithilfe der App „Actionbound“ (s. Link-Tipps) einem Praxistest. Dabei probierten sie bspw. Folgendes aus:

- Fotocollagen erstellen und ausdrucken,
 - einfache Filmtricks umsetzen,
 - Sprachaufnahmen anfertigen und
 - eine kleine Filmgeschichte entwickeln.
- Zudem erhielten die Teams eine vom Träger erarbeitete „Tablet-Fibel“ als Handreichung. Diese wurde in einer Folgeauflage mit Hinweisen zum medienpädagogischen Vorgehen ergänzt, die auch viele Fragen von Eltern beantwortet (s. Link-Tipps). Denn die erfolgreiche Umsetzung des Konzepts basiert auch auf der Akzeptanz der Eltern. Es ist wichtig, mit ihnen zu klären, dass es nicht darum geht, Kinder mit dem Tablet lediglich zu beschäftigen. Sondern vielmehr darum, sie auf einen kritischen und zielgerichteten Umgang mit diesem vorzubereiten. Zudem erhält die Handreichung u.a. gemeinsam mit Kindern vereinbarte Regeln im Umgang mit dem Tablet (s. Download).

Medienpädagogische Einsatzmöglichkeiten von Tablets

Das Tablet ist ein echtes Multitool. Mit seinen Grundfunktionen, der Kamera, dem eingebauten Mikrofon und entsprechenden Anschlüssen für externe Geräte, z.B. einem digitalen Mikroskop, bietet es viele Möglichkeiten, die Arbeit pädagogischer Fachkräfte zu unterstützen und zu erweitern. Meist nutzen wir

Link-Tipps:

Broschüre: Die Tablet-Fibel
hanna-ggmbh.de/media/tabletfibel_elftern_2019_1.pdf

App: Actionbound
actionbound.de



Das Tablet als Multitool im Kita-Alltag: Die Kinder schauen sich ihre Collagen an

das Tablet in den Gruppen für folgende Aktionen:

- **Projekte mit der Kamera durchführen:** Bspw. Fotos alltäglicher und persönlicher Erlebnisse anfertigen, etwa vom Lieblingsort in der Kita; selbst fotografierte Suchbilder im Morgenkreis gemeinsam erraten; Portraits zu Puzzles vermischen, um Gesichter zu erraten.
- **Stop-Motion-Filme drehen:** Eine Geschichte mit selbst gestalteten Materialien entwickeln und mit Musik sowie Stimmen ergänzen; das Prinzip des Daumenkinos ins Digitale übertragen.
- **Ein digitales Mikroskop nutzen:** Die Welt im Kleinen entdecken und erste naturwissenschaftliche Erfahrungen sammeln.
- **Sprachaufnahmen anfertigen:** Erkunden, wie die eigene Stimme klingt; eine Hörgeschichte entwickeln; gemeinsam Lieder aufnehmen.
- **Collagen erstellen:** Mit diesen das persönliche Kita-Portfolio mitgestalten.
- **Ein Bilderbuchkino anfertigen:** Bildergeschichten auf eine Leinwand übertragen; interaktive Bücher für zusätzliche Möglichkeiten nutzen.

Vielfältige kreative Möglichkeiten bieten auch Apps zum Malen und Zeichnen, bei denen die Kinder ihre Fotos verarbeiten können. Empfehlenswerte Apps sind z. B.:

- PicCollage (für Foto- bzw. Text-Collagen)
 - Stop Motion Studio (für Animationsfilme)
 - Naturblick (um Pflanzen zu bestimmen und Vogelstimmen zu erkennen)
 - KlangDings (als Einstiegs-App mit Wimmelbuch-Charakter)
 - FragFinn (eine Suchmaschine für Kinder)
- Die Kinder vom Tüftelclub jedenfalls wollen ihren Stop-Motion-Film am Ende des Kita-Jahres via Beamer auf großer Leinwand präsentieren. Zudem werden die Eltern einen Download-Link über den internen Server erhalten und abschließend findet die Projektdokumentation als gedruckte Fotocollage Eingang in die Lerntagebücher. ©



Alexander Bulgrin

ist Leiter des Medienbüros beim Kita-Träger Hanna g GmbH. Er konzipiert und begleitet medienpädagogische Projekte in Kitas sowie Bildungsangebote mit dem Schwerpunkt digitales Lernen im Elementarbereich.

↓ Downloadkiste

Kopiervorlage:
Tabletregeln für die Kita
www.entdeckungskiste.de/materialien